Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 22 (1996)

Heft: 5

Artikel: Power-Training statt Empowerment? : Europäisches Studentinnentreffen in Oslo

Autor: Sarasin, Marianne / Sutter, Karoline

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Power-Training statt Empowerment?

Europäisches Studentinnentreffen in Oslo

VON MARIANNE SARASIN UND KAROLINE SUTTER

Vierunddreissig Vertreterinnen von sechzehn nationalen Studierendenorganisationen aus ganz Europa kamen vom 25.–31. März in Oslo zur Frauenkonferenz des ESIB (European Student Information Bureau) zusammen. Marianne Sarasin und Karoline Sutter, die als Vertretung des Verbands Studierendenschaften Schweiz (VSS) daran teilgenommen haben, berichten von dem internationalen Studentinnentreffen.

Nach Oslo kamen die Frauen von überall her angereist: aus Bosnien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Irland, Island, Kroatien, Malta, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schweden, Slowenien, aus ganz Norwegen sowie aus der Schweiz. Wir erwarteten durch die gemeinsame Arbeit in den Studierendenorganisationen und an den Universitäten angeregte Diskussionen und einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch. Innert kürzester Zeit etablierte sich ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu trug auch das Training bei, das uns die ersten Tage beschäftigte.

Assertiveness Training und Find Your Power-Training

«Assertive» heisst soviel wie «bestimmt», «sich (selbst) behauptend». Die Methode besteht hauptsächlich im wiederholten Rollenspiel einer erlebten Situation. Dadurch werden die Teilnehmenden in Verhandlungs- und Kommunikationstechniken geschult. Ziel ist es vor allem, Verhaltensmuster bei sich und andern einschätzen und bewusst einsetzen zu lernen.

Das Find Your Power-Training hat zum Ziel, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu mobilisieren und gezielt einsetzen zu lernen. Dabei werden verschiedene Übungssituationen gegeben: Reden halten, Vorstellungsgespräche führen, Sitzungen leiten und so weiter. Prämisse des Trainings ist, dass die Teilnehmerinnen immer nur die positiven Merkmale weitergeben. Zwischendurch werden auch Mechanismen diskutiert, welche Männer benützen, um Frauen zu diskriminieren, und Strategien vermittelt, wie frau sich dagegen erfolgreich zur Wehr setzt.

Strategies for Change

Neben den Trainings zur persönlichen Entwicklung wurde auch über Projekte, AG's und politische Strategien berichtet: Beispielsweise wie die Norwegische Studierenden Union (NSU) in Tromsö eine Kampagne gegen sexuelle Gewalt durchgeführt hat oder wie die deutschen und österreichischen Studierendenorganisationen ein gemeinsames Frauennetzwerk aufgebaut haben.

Unter Strategies for Change, dem Motto der Konferenz, hatten wir uns eindeutig mehr in dieser Art vorgestellt und waren ziemlich vor den Kopf gestossen, als während drei von vier Tagen der Konferenz nichts als Persönlichkeitstraining auf dem Programm stand. In einer solidarischen Atmosphäre ist es ein leichtes, Fortschritte im Auftreten und in der Selbstsicherheit zu erwerben. Gleichzeitig ist das auch trügerisch, denn diese Kompetenzen sollen ja an Orten zum Tragen kommen, wo Frauen weitaus wenig oder gar kein Wohlwollen entgegengebracht wird.

Diese Kritik wurde auch von den Vertreterinnen aus Österreich und Deutschland vorgebracht. Die Diskussion unserer Einwände und Vorschläge, die zunächst abgeblockt wurde, stand im krassen Gegensatz zu den Trainings: Dieselben Frauen, die sich drei Tage lang in positivem Feedback und sachlicher Ausdrucksstärke geübt hatten, konnten nicht miteinander über eine reale Schwierigkeit debattieren! Das erste Problem, das wir gemeinsam lösen sollten, warf tiefe emotionale Gräben auf.

Wieviel Harmonie braucht der Feminismus?

Die Erfahrungen in Oslo haben gezeigt, dass Frauen oft davon ausgehen, dass alle Frauen ähnlich denken, einander gleichen, ja gleich sein müssen. Die Gleichmacherei macht stark, sie schliesst aber immer auch aus. Schadet denn Differenz der Gleichberechtigung wirklich? Differenz splittert die Einheit der Frauen auf. Aber unsere Aufgabe ist es, gemeinsame Forderungen zu diskutieren – und nicht, ein Profil der Frau an sich zu entwerfen.

Im Herbst 1997 soll deshalb die nächste ESIB-Frauenkonferenz stattfinden, und zwar in der Schweiz – wenn wir die nötigen Mittel zusammenbekommen. Das Thema wäre Frauenkarrieren, «les carrières des femmes», wobei der Akzent auf der französischen Doppelbedeutung von «carrière» liegt: Karriere und Steinbruch. ●

Foto: Plastik in Oslo (Marianne Sarasin)